



Auf zur Hüttenmühle

Wie in jedem Jahr zu Frühlingsanfang findet als erste gemeinsame Veranstaltung der Kirmesgesellschaft die Frühjahrswanderung statt. Diesmal war unser Ziel die Hüttenmühle bei Hillscheid.

Am Sonntag, dem 22. März, fuhren wir mit dem Bus bei trübem, kühlem Wetter vom Jahnplatz um 13.30 Uhr ab. Nach der Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden Karl Holl wurden die 40 Teilnehmer - 35 Erwachsene und 5 Kinder - über den Verlauf der Wanderung instruiert. Der Start erfolgte gegen 14.00 Uhr am Parkplatz „Großer Herrgott“. Auf leicht ansteigendem Weg wanderten wir durch Fichten- bzw. Mischwald, bis wir an eine mittelmäßige Steigung kamen, die von weitem ziemlich schlimm aussah, aber dennoch von allen Teilnehmern bravourös gemeistert wurde. Eine tolle Leistung, gerade auch von unseren ältesten Teilnehmern, Ilse und Kurt Jordan.

Nach ca. 45 Minuten Wanderzeit hatten wir den höchsten Punkt (542 m), die Lippers Höhe, erreicht. Von hier ging es dann auf ebener Strecke weiter. Nach etwa 20 Minuten gabel-

te sich der Weg an einer Lichtung, wo wir eine Verschnaufpause einlegten. Meine Frau Alwine spendierte jedem Teilnehmer eine kleine Überraschung: für die Erwachsenen ein warmes Getränk (Korn oder Asbach), für die Kinder Orangensaft und kleine, süße Osterüberraschungen. Auch einsetzender leichter Schneefall, gemischt mit Regen, konnte uns die willkommene Pause nicht verderben.

Nach dieser Rast gab es zwei Möglichkeiten, zur Hüttenmühle zu gelangen: einen bequemen Weg oder einen schmalen Wanderpfad mit kleinen Tücken. Bevor wir uns richtig entscheiden konnten, erzählte unser Wanderteilnehmer Alois Honsdorf, daß der unbequemere Wanderweg ein historischer Wanderweg ist. Da wir nun einmal neugierig sind, und Alois Honsdorf uns diesen Weg näher erklären wollte, fiel die Entscheidung schließlich leicht.

Entlang des Weges zeugen noch heute einige gut erhaltene Wap-pengrenzsteine vom ehemaligen Waldbesitz der Stadt Koblenz, dem sogenannten jenseitigen (= rechtsrheinischen) Wald innerhalb der Augst. Dieser Besitz mit einer Fläche von ca. 1000 ha. erstreckte sich von der Meerkatzbach bis zum Scheidsborn - kurz unterhalb der heutigen Alarmstange - und von der Hüttenmühle bis nach Arzbach. Ältere Urkunden deuten darauf hin, daß dieser Wald bereits um das Jahr 1000 n. Ch. zur Stadt Koblenz gehörte. In der napoleonischen Zeit verlor Koblenz entschädigungslos diesen Besitz, der 1803 mit dem Rest des rechtsrheinischen Kurstaates Trier an das Herzogtum Nassau fiel.

Wir verließen nun den historischen Weg und überquerten die Fahrstraße, die nach Hillscheid führt. Wir marschierten größtenteils durch Tannenwald



am Kaltenbach entlang, bis wir am künstlich angelegten Kaltensee ankamen. Übrigens: An diesem See lasse ich sonntagsmorgens mit anderen Schiffsmodellbauern meine Schiffe fahren. Nach einer kurzen Pause waren es nur noch ca. 5. Minuten, bis wir nach insgesamt zweistündiger Wanderung an unserem Ausflugsziel, der Hüttenmühle, ankamen.

In einem für uns reservierten Gastraum wurden wir schnell bedient, so daß wir uns bei Aschenbraten mit Bratkartoffeln, Gulaschsuppe im Brot u.a. deftigen Gerichten sowie bei

Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken von der Wanderung erholen konnten.

Nachdem wir uns gestärkt hatten, folgte ein Preisrätsel mit kleinen, aber doch verlockenden Preisen. Den 1. Preis (1 Flasche Asbach) staubte unser Mitglied Wilfried Stauch ab. Danach saßen wir noch in gemütlicher Runde zusammen. Gegen 19.00 Uhr ging es mit dem Bus wieder Richtung Horchheim, wo wir um 19.30 Uhr wohlbehalten eintrafen.

Trotz trübem Wetters und leichtem Schneefalls war es eine gelungene Wanderung, und wir hatten etwas Geschichtliches über den ehemaligen Waldbesitz der Stadt Koblenz hinzuge-lernt.

Heinz-Georg Oster

